Viertes Kapitel.

Unerwartete Neuigkeiten.

Ich beneide Dich, (rief er im Enthusiasmus aus), Deines zwanzigjährigen Schlafes wegen! Du wirst Dich über alles, was bisher geschah, eben so sehr verwundern, als fast ganz Europa über Deinen unbegreiflichen Schlaf. Du wirst ein Vergnügen empfinden, wie einer, der einen schönen Traum unvermuthet realisiert findet. Fast alles, wovon wir so oft uns unterredeten, fast alles, was wir ehedem wünschten, ist geschehen. — Da es vielleicht noch nicht rathsam für Dich seyn möchte, auszugehen, und Dich von allem persönlich zu überzeugen, so will ich Dir vorläufig eines und das andere erzählen. „

„ Wisse, daß das izige Wien dem ehemaligen weder an äußerer Gestalt noch

in der inneren Verfassung mehr ähnlich
 steht. Man nennt es deshalb mit Recht
 das neue Wien. Binnen einigen Mona-
 ten ist ein Vierteljahrhundert von Jo-
 sephs Regierung verlossen. Alle An-
 stalten und Entwürfe zum Wohl und Ver-
 gnügen der Seinen sind nunmehr ausge-
 führt, und reifen bereits. Die zu An-
 fang seiner Regierung bei manchen An-
 stalten und Verfügungen verhüllt gewese-
 nen Absichten wurden in der Folge so klar
 und deutlich, daß Niemand mehr ihren
 erhabenen Endzweck verkennen konnte,
 und so wurden durch lauter gute Vorkeh-
 rungen unvermerkt auch die Gesinnungen
 des Volkes samt ihren Sitten bergestalt
 reformirt, daß nun alles gemeinschaftlich
 nach Einem Ziel strebt, Jedermann thätig
 und gutes Muths ist, und Dester-
 reichs Völker gewiß unter die glücklichsten
 Bewohner der Erde gezählt werden dürfen.